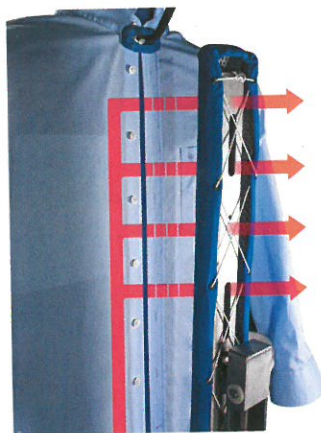


VEIT

Hemdenfinish mit Einspargarantie

► Energieeffizienz beim professionellen Finishen – geht das überhaupt? Ja, sagen die Finishexperten von der Veit GmbH aus Landsberg am Lech. In der gewerblichen Textilpflege werden die stetig steigenden Energiekosten immer mehr zu einem wichtigen Kalkulationsparameter. Eine weitere Herausforderung ist das Senken der Produktionskosten pro Teil ohne Qualitätsverlust. Was kann ein Maschinenhersteller in diesem Bereich für seine Kunden tun? Veit setzt nach eigenen Angaben bereits seit Jahren auf Umwelt- und Ressourcenschonung bei seinen Maschinen und Anlagen. Das Veit-Konzept „Hemdenfinisher SF26“ ist diesbezüglich mit einigen Innovationen ausgestattet.

Restfeuchtsteuerung: Sie dient dazu, die Prozesszeit zu verkürzen und somit Energie zu sparen. Die Steuerung erkennt die Restfeuchte in der Knopfleiste des Hemdes und schaltet den Prozess punktgenau ab, ohne das Hemd zu viel oder zu wenig zu trocknen, verspricht Veit. Dies geschehe ohne eine zusätzliche, energieintensive elektrische Beheizung der Knopfdruckleiste. Mit der Veit-Restfeuchtsteuerung sollen kürzere Prozesszeit und damit eine höhere Produktivität möglich sein. Höhere Qualität und weniger Nacharbeit seien außerdem Vorteile. Wenn Teile des Hemds, z.B. die Knopflochleiste, nicht ausreichend getrocknet sind, kann sich dieser Bereich leicht wellen. Die Restfeuchtsteuerung von Veit schaltet nach Unternehmensangaben die Trocknung erst dann ab, wenn dieser sensible Bereich trocken ist. Dass man Energie einsparen und Produktionskosten senken kann, rechnet Veit folgendermaßen vor. Wenn man davon ausgeht, dass nur bei jedem zweiten Hemd acht Sekunden durch restfeuchtgesteuertes Abschalten eingespart werden, würde das bei 200 Hemden pro



Die Restfeuchtsteuerung erkennt die Restfeuchte in der Knopfleiste eines Hemdes und schaltet den Prozess punktgenau ab, so Veit. Foto: Veit

Tag folgendes bedeuten:
**8 Sekunden x 100 Hemden x
 22 Tage x 12 Monate =
 211.200 Sekunden**

Das sind laut Veit in Summe fast 60 Stunden pro Jahr an Prozesszeiteinsparung.

Wärmerückgewinnung mit

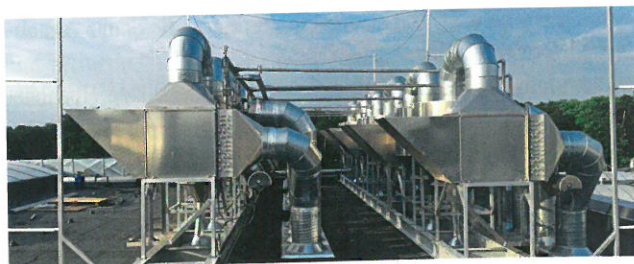
Wärmetauscher: Bei einem Hemdenfinisher wird durch den Bearbeitungsprozess entsprechend Energie (Dampf und Heißluft) freigesetzt. Diese heiße Luft steigt nach oben und wird in den Raum abgegeben. Dabei wird ebenso das Raumklima belastet. Veit hat aus diesem Grund seine Wärmerückgewinnung mit Wärmetauscher entwickelt. Über dem Hemdenfinisher befindet sich eine große Absaugeinheit. Diese saugt während des Finisherbetriebs sowohl den Dampf als auch die heiße Luft an. Die heiße Luft wird dann einem Wärmetauscher zugeführt. Frisch angesaugte Raumluft wird im Wärmetauscher vorgeheizt und die mit Feuchtigkeit und Wärme angereicherte Luft kann nach draußen geführt werden. Die Trockenleistung werde erhöht, die Prozesszeit verkürzt. Die Energieeinsparung liege bei etwa 15 Prozent. Zudem haben Messungen in verschiedenen Textilpflegebetrieben ergeben, dass die Umgebungsluft um mehrere Grad Celsius gesenkt werden konnte, so Veit. Das Raumklima wird angenehmer, was auch der Produktivität der Mitarbeiter entgegenkommt. ◀

Infos: www.veit.de

CHRISTEYNS

Trocknerabluft weiter nutzen

► Bislang war die Rückgewinnung der Wärmeenergie von Trocknern wegen der schlechten Qualität der Trocknerabluft, z.B. aufgrund von Flusen, ein problematisches Thema. Ein zum Patent angemeldetes Verfahren von Christeyns soll nun die Lösung bieten. Das „Lint-X Cyclone“-Filtersystem entfernt zunächst die Verschmutzungen der Trocknerabluft. Die gereinigte Abluft wird anschließend in das „Heat-X Air2Air“-Wärmetauschersystem geleitet. Die gewonnene Wärmemenge wird auf Frischluft übertragen und kann für Trocknungsprozesse in der Wäscherei verwendet werden. Beide Systeme in Kombination garantieren nach Unternehmensangaben einen reibungslosen sowie weitgehend wartungsfreien Prozessablauf. „Lint-X Cyclone“ basiert auf dem Prinzip der Zentrifugalkraft. Schwere Teilchen und Flusen werden an die Wand des Zyklonsystems transportiert, verlieren an Geschwindigkeit und fallen gravitationsbedingt nach unten in eine Sammelvorrichtung. „Heat-X Air2Air“ ist ein Kondensationswärmetauscher, der sowohl die sensible als auch die latente Wärme der Abluft wiedergewinnt.



Ein Beispiel aus der Praxis: Auf dieser Wäscherei wurden mehrere „Heat-X Air2Air“-Einheiten auf dem Dach installiert. Foto: Christeyns

Die Wärmeübertragung erfolgt indirekt und beeinflusst damit laut Christeyns nicht die ordnungsgemäße Funktion des Trockners. „Heat-X Air2Air“ kann nach Unternehmensangaben bis zu 30 Prozent des Trocknerenergieverbrauchs wiedergewinnen und die Trockenkapazität durch kürzere Trocknungszeiten um bis zu zehn Prozent steigern. Die Abluft der Trockner werde zuverlässig gereinigt und die Umwelt nicht verschmutzt. Das Verfahren sei sowohl für dampf- als auch gasbetriebene Trockner sowie alle Textilarten geeignet. Die Trocknerkapazität kann von 50 bis 500 kg variieren. ◀

Infos: www.christeyns.com

Te

Illustration: G. Korge

Alle Te
 Entnah
 Nutzun
 Siche
 Eine s